



3. Sitzung der Steuerungsgruppe, Stadt Dormagen

29. Oktober 2020 | 17:00 Uhr | Videokonferenz



TOP 1

Begrüßung

Dr. Philipp Lange, LAG 21 NRW

Lena van der Kamp, Klimaschutzmanagerin, Projektkoordinatorin GNK
NRW für die Stadt Dormagen

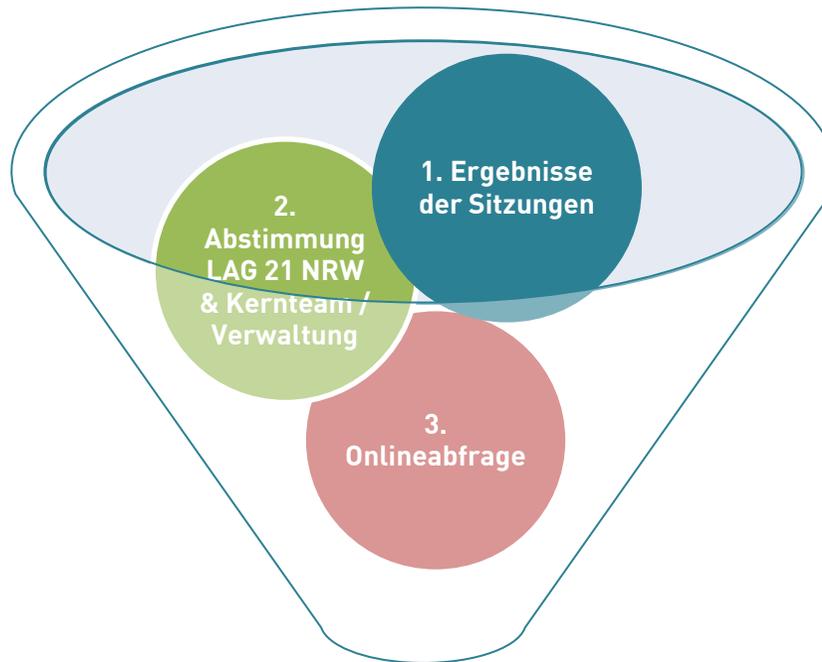
- Alle Teilnehmenden sind standardmäßig zum offiziellen Beginn der Sitzung stumm geschaltet.
- Öffnen Sie zu Beginn der Sitzung bitte das **Chatfenster**, indem Sie unten rechts auf „Chat“ klicken. Der Chat wird Ihnen nun dauerhaft angezeigt.
- Wenn Sie **Redebeiträge** leisten wollen oder **Fragen** haben, nutzen Sie dafür den Chat: Tippen Sie entweder „**M**“ für Meldung ein oder stellen Sie Ihre Frage direkt im Chat.
- Für einen Redebeitrag können Sie nach Aufforderung die **Stummschaltung selbst aufheben**, indem Sie unten links auf „Stummschaltung“ klicken.
- Bei Verbindungsproblemen hilft es, die eigene Kamera auszuschalten (und Programme abzuschalten, die ebenfalls das Internet nutzen).

TOP 1 Einführung

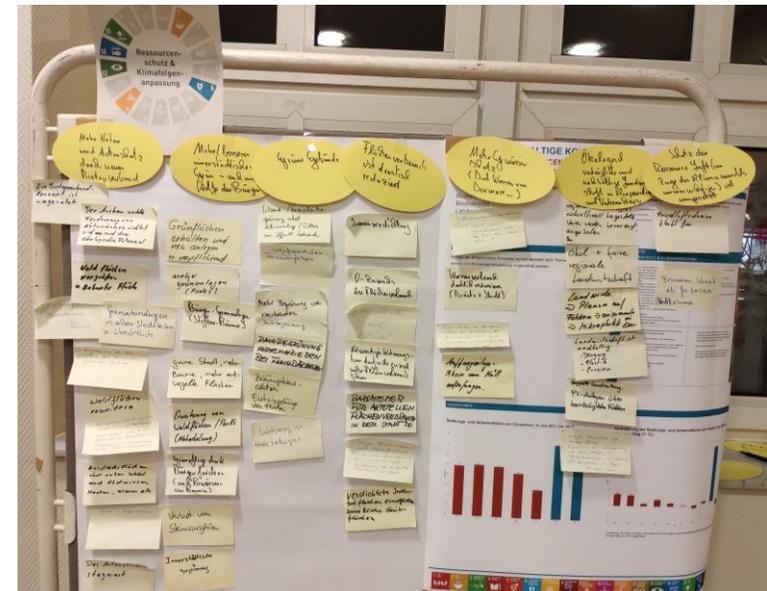
TOP 2 Diskussion und Verabschiedung der operativen Ziele der Nachhaltigkeitsstrategie

TOP 3 Ausblick: Online-Umfrage zu Maßnahmen





Abstimmung der Ziele



TOP 2

Diskussion und Verabschiedung der operativen Ziele

Alle Teilnehmenden



Thematische Leitlinien

strategische Ziele

operative Ziele

Maßnahmen

Ressourcen

abstrakt



handlungsorientiert

- Wenn Sie **Anpassungsvorschläge** einbringen möchten oder **Rückfragen** zu den Zielen haben, nutzen Sie dafür den Chat:
 - Tippen Sie „M“ für Meldung ein. Nach dem Aufruf durch das Moderationsteam können Sie Ihre Stummschaltung aufheben und Ihre Wortmeldung in die Diskussion einbringen.

ODER

- Schreiben Sie Ihren konkreten Anpassungsvorschlag direkt in den Chat.

- Erfolgt **keine aktive Rückmeldung**, wird dies als **Zustimmung** zu den auf der Folie sichtbaren Zielen gewertet. („Wer schweigt, stimmt zu“)

- **Am Ende** der Sitzung erfolgt eine **Gesamt-Abstimmung** zu den Zielen mit den Optionen:
 - Zustimmung
 - Enthaltung
 - Ablehnung



Strategisches Ziel 1: Im Jahr 2030 decken die Menschen in Dormagen ihren Strombedarf zunehmend aus regenerativen Energiequellen. Die Gebäude sind vermehrt mit entsprechenden Anlagen ausgestattet und die regionale sowie dezentrale Energieerzeugung wird gefördert. Der Stadtverwaltung kommt hierbei eine Vorbildfunktion zu.

- **Operatives Ziel 1.1:** Der Anteil der erneuerbaren Energien am Gesamtstromverbrauch in Dormagen hat sich im Jahr 2025 auf mindestens 10 % erhöht (Anteil im Basisjahr 2019: 6,3 %).
- **Operatives Ziel 1.2:** Bis zum Jahr 2025 hat sich die installierte Leistung der lokalen Photovoltaik-Anlagen in Dormagen deutlich (um jährlich mindestens 5%) erhöht.

Strategisches Ziel 2: Im Jahr 2030 sind die CO₂-Emissionen im Bereich der Wärmeversorgung deutlich gesunken. Die Quartiere in Dormagen zeichnen sich durch eine klimaschonende städtebauliche Entwicklung aus. Dies umfasst umweltfreundliche und ressourcenschonende Bauweisen sowie Siedlungsgebiete mit innovativen Energiekonzepten.

- **Operatives Ziel 2.1:** Die Ausweisung und Entwicklung von Neubaugebieten erfolgt bis zum Jahr 2030 stets auch unter der Berücksichtigung von klimafreundlichen Gesichtspunkten, insbesondere hinsichtlich Energieversorgung und Mobilität. Bei allen größeren Entwicklungsprojekten wird geprüft, ob und wie eine dezentrale Wärmeversorgung umsetzbar ist.
- **Operatives Ziel 2.2:** Bis zum Jahr 2030 wird in Anlehnung an die Klimaziele der Bundesregierung (jährliche Sanierungsrate) die energetische Sanierungsrate bei Gebäuden jährlich gesteigert und durch entsprechende Maßnahmen gefördert.

Strategisches Ziel 3: Im Jahr 2030 hat eine gesteigerte Energieeffizienz dazu beigetragen, dass der Endenergieverbrauch in Dormagen insgesamt deutlich reduziert ist.

- **Operatives Ziel 3.1:** Der Gesamtenergieverbrauch aller städtischen Gebäude hat sich im Jahr 2025 gegenüber 2019 um 15 % reduziert.
- **Operatives Ziel 3.2:** Ab dem Jahr 2021 finden jährlich zielgruppenspezifische und altersgerechte Aufklärungskampagnen zur Sensibilisierung für einen effizienten und schonenden Umgang mit Energie und natürlichen Ressourcen statt.



Strategisches Ziel 1: Die Menschen in Dormagen profitieren im Jahr 2030 von einem attraktiven, gut ausgebauten und kostengünstigen ÖPNV in allen Stadtteilen. Die Vernetzung zwischen den verschiedenen Verkehrsträgern ist dabei deutlich verbessert.

- **Operatives Ziel 1.1:** Bis zum Jahr 2022 wird eine Datenanalyse über das Gesamtverkehrsaufkommen und dessen Verteilung durchgeführt (Modal Split Erhebung). Der ÖPNV-Anteil hat sich bis zum Jahr 2025 erhöht (basierend auf der Erhebung wird hierzu ein konkreter Prozentwert festgelegt).
- **Operatives Ziel 1.2:** Bis 2025 beträgt der Einzugsradius aller Dormagener Bushaltestellen 400-Meter. Von allen Stadtteilen bestehen direkte Busverbindungen zur Stadtmitte, zum Bahnhof und zu besonderen verkehrsintensiven Standorten, die Taktung der Busse ist auf die Taktung der Bahnen abgestimmt.
- **Operatives Ziel 1.3:** Alle Busse in Dormagen sind im Jahr 2030 mit emissionsfreien Antrieben ausgestattet.

Strategisches Ziel 2: Im Jahr 2030 ist in Dormagen eine fuß- und fahrradorientierte Verkehrsinfrastruktur sichergestellt, die zu einer umweltgerechten und gesundheitsfördernden Mobilität einlädt.

- **Operatives Ziel 2.1:** Bis zum Jahr 2025 wird das Radverkehrsnetzes lückenlos ausgebaut mit Schwerpunkt auf den Hauptachsen.
- **Operatives Ziel 2.2:** Bis zum Jahr 2022 wird eine Datenanalyse über das Gesamtverkehrsaufkommen und dessen Verteilung durchgeführt (Modal Split Erhebung). Der Anteil des Fuß- und Radverkehrs hat sich bis zum Jahr 2025 erhöht (basierend auf der Erhebung wird hierzu ein konkreter Prozentwert festgelegt).

Strategisches Ziel 3: Im Bereich des motorisierten Individualverkehrs sind im Jahr 2030 die Rahmenbedingungen für die Nutzung alternativer Antriebstechniken geschaffen. Die Menschen nutzen vermehrt klimaschonende Sharing-Modelle.

- **Operatives Ziel 3.1:** Im Jahr 2025 hat sich die Anzahl der Versorgungsanlagen für emissionsfreie Antriebstechniken an öffentlichen Knotenpunkten in jedem Stadtteil deutlich erhöht. Diese werden über die Homepage der Stadt bekannt gemacht.
- **Operatives Ziel 3.2:** Im Jahr 2022 ist das städtische Mobilitätskonzept zur geteilten Mobilität so erweitert und bekannt gemacht worden, dass die entsprechenden Sharing-Angebote (E-Autos und Pedelecs) für alle Bürger*innen niederschwellig zugänglich sind.

Strategisches Ziel 1: Im Jahr 2030 stellt eine nachhaltige Stadtentwicklung Dormagens, die dem Prinzip „Innen- vor Außenentwicklung“ Rechnung trägt, eine reduzierte Inanspruchnahme von Flächen im Außenbereich sicher.

- **Operatives Ziel 1.1:** Bis zum Jahr 2030 wird die durch Siedlungsentwicklung verursachte Flächeninanspruchnahme am Bedarf orientiert und auf das notwendige Maß beschränkt. Die Inanspruchnahme von baureifen Wohnbauflächen im Innenbereich sowie die Wiederbelebung von Brachflächen und Baulücken werden der Inanspruchnahme von Bauflächen im Außenbereich vorgezogen.

Strategisches Ziel 2: Im Jahr 2030 hat Dormagen seinen zusammenhängenden Biotopverbund ausgeweitet. Auch innerörtlich werden Biotope geschaffen und erhalten, was sich positiv auf die Lebensraum- und Naherholungsfunktion sowie den Umgang mit Klimaveränderungen auswirkt.

- **Operatives Ziel 2.1:** Im Jahr 2025 sind zusätzliche innerstädtische Flächen entsiegelt und begrünt, was sich positiv auf das städtische Klima auswirkt. Alle zusätzlichen Flächen, die sich durch entsprechende Projekte ergeben, werden statistisch festgehalten.
- **Operatives Ziel 2.2:** Im Jahr 2025 sind die Aktivitäten zum Erhalt der Biodiversität ausgeweitet, die Artenvielfalt wird regelmäßig anhand von lokalen Zielarten überprüft.

Strategisches Ziel 3: Im Jahr 2030 ist der Stellenwert der ökologisch verträglichen und nachhaltigen Landwirtschaft in Dormagen deutlich gestiegen. Dies wirkt sich positiv auf den Erhalt bzw. Schutz der Grundwasserqualität, des Klimas, der Biodiversität und der Böden aus.

- **Operatives Ziel 3.1:** Die Stadt Dormagen setzt sich dafür ein, dass ab 2021 erste städtische Anbauflächen ökologisch(er) bewirtschaftet werden.
- **Operatives Ziel 3.2:** Bis zum Jahr 2030 weist das Grundwasser an allen Messstellen stets einen guten mengenmäßigen und chemischen Zustand auf.



Strategisches Ziel 1: Im Jahr 2030 bietet Dormagen allen Menschen zukunftsgerechten und attraktiven Wohnraum. Das Angebot deckt den lokalen Bedarf und die Nahversorgung ist sichergestellt. Dabei werden energieeffiziente, bezahlbare sowie barrierearme Wohnungen verstärkt gefördert.

- **Operatives Ziel 1.1:** Im Jahr 2030 verfügen entsprechend des Einzelhandelskonzeptes der Stadt Dormagen alle Wohnstandorte über eine wirtschaftlich tragfähige und generationengerechte Nahversorgung mit Gütern und Dienstleistungen des täglichen Bedarfs. Dies wird teilweise durch alternative Versorgungskonzepte (z.B. mobile Versorgung) realisiert.
- **Operatives Ziel 1.2:** Die Stadt Dormagen setzt sich für die Umsetzung von bezahlbarem und energieeffizientem Wohnraum ein.

Strategisches Ziel 2: Die Wohnquartiere in Dormagen sind im Jahr 2030 Orte des gemeinschaftlichen Zusammenlebens. Dabei wird eine soziale Durchmischung gefördert und dem demographischen Wandel aktiv begegnet. Eine Vielzahl an Begegnungsmöglichkeiten im öffentlichen Raum ermöglicht den Austausch zwischen den Bewohner*innen.

- **Operatives Ziel 2.1:** Bis zum Jahr 2025 hat sich eine finanzielle und organisatorische Unterstützung der Stadt Dormagen für Nachbarschaftsaktivitäten etabliert. Entsprechende Maßnahmen zur Förderung des gemeinschaftlichen Zusammenlebens werden regelmäßig durchgeführt.
- **Operatives Ziel 2.2:** Die Stadt Dormagen setzt sich dafür ein, dass bis zum Jahr 2025 in jedem Wohngebiet zusätzliche öffentliche und private Flächen als (begrünte) Räume ausgewiesen werden, welche Begegnung und Kommunikation unter allen Bewohner*innen fördern.

Strategisches Ziel 3: In den Wohngebieten sowie der Innenstadt Dormagens ist im Jahr 2030 die Luft- und Aufenthaltsqualität innerhalb der Quartiere deutlich verbessert. Der motorisierte sowie der „ruhende“ Verkehr sind im Ortsbild weniger präsent.

- **Operatives Ziel 3.1:** Bis zum Jahr 2025 wird ein Neubaugebiet autoarm (mit autofreien Bereichen) geplant (entsprechend den bauordnungsrechtlichen Bestimmungen zur Einhaltung der notwendigen Stellplätze).

Strategisches Ziel 4: Im Jahr 2030 profitieren die Menschen in Dormagen von einer hohen Attraktivität der Innenstadt und der Stadtteilzentren. Dies umfasst die Stärkung von Einzelhandel und Nahversorgung, eine Qualifizierung der Baustruktur inklusive einer Wohnumfeldverbesserung sowie neue Wohnquartiere.

- **Operatives Ziel 4.1:** Im Jahr 2025 wird die Attraktivität der Innenstadt sowie der Stadtteilzentren von den Bewohner*innen höher bewertet als im Jahr 2020.



Strategisches Ziel 1: Im Jahr 2030 achten die Menschen in Dormagen auf die Produktionsbedingungen und Lieferketten ihrer konsumierten Waren. Der Stellenwert fair gehandelter sowie regional erzeugter (Bio-)Produkte ist deutlich gestiegen. Die Stadtverwaltung geht dabei mit gutem Beispiel voran und berücksichtigt Nachhaltigkeitskriterien im öffentlichen Beschaffungswesen.

- **Operatives Ziel 1.1:** Im Jahr 2025 bietet die Fair-Trade-Stadt Dormagen ein umfassendes Informations- und Aufklärungsangebot zum fairen und nachhaltigen Konsum an. Ab dem Jahr 2021 werden jährlich mehrere städtische Veranstaltungen organisiert, um das Bewusstsein der Menschen in Dormagen für die Produktionsbedingungen ihrer Konsumgüter deutlich zu steigern.
- **Operatives Ziel 1.2:** Im Jahr 2025 ist der Anteil der von der Stadtverwaltung beschafften Güter, die nachhaltige Umwelt- und Sozialstandards einhalten, gestiegen. Die Vergaberichtlinien werden entsprechend überarbeitet.

Strategisches Ziel 2: Die schulischen und außerschulischen Bildungseinrichtungen in Dormagen leisten im Jahr 2030 einen zentralen Beitrag zur Bildung für Nachhaltige Entwicklung. Das Bewusstsein der Bevölkerung für die globalen Auswirkungen ihres alltäglichen Handelns ist deutlich gestiegen.

- **Operatives Ziel 2.1:** Im Jahr 2025 haben die Bildungseinrichtungen in Dormagen (wie zum Beispiel Schulen, Kitas und VHS) ein Konzept für die Verankerung von Nachhaltigkeit in das Bildungsangebot erarbeitet.
- **Operatives Ziel 2.2:** Bis zum Jahr 2030 bieten die Bildungseinrichtungen Dormagens jedes Jahr (auch einrichtungsübergreifende und kooperative) Angebote im Bereich Bildung für Nachhaltige Entwicklung (BNE) an.

Abstimmung der Ziele



TOP 3

**Ausblick: Online-Umfrage zu
Maßnahmen**

- **Online-Umfrage zur Sammlung von Maßnahmenvorschlägen zur Erreichung der operativen Ziele -> geöffnet ab morgen für zwei Wochen**

- **Maßnahmen**
 - Aktivitäten zur Erreichung der operativen Ziele / ermöglichen es, eine Strategie praktisch umzusetzen

 - Mischung aus kurzfristigen / kostengünstigen Maßnahmen (z. B. Informationsveranstaltungen) und längerfristigen / kostenintensiven Maßnahmen (z.B. Infrastrukturmaßnahmen) erstrebenswert

 - Nachhaltigkeitsstrategie der gesamten Stadtgesellschaft: Maßnahmen sind nicht auf den Wirkungskreis der Verwaltung beschränkt

1. Name der Maßnahme

- kurz, prägnant, aussagekräftig

2. Kurzbeschreibung (Stichworte)

- Was soll erreicht werden? Wer wird adressiert?

3. Laufzeit / Dauer der Maßnahme

- langfristig, mittelfristig, kurzfristig, fortlaufend

4. Zuständigkeiten / Koordination

- Wer kann die Maßnahme durchführen?

5. Kooperationspartner*innen

- Wer kann die Umsetzung der Maßnahme unterstützen?

| THEMENFELD: GLOBALE VERANTWORTUNG & EINE WELT | |
|---|---|
| Operatives Ziel: Mindestens 40% der Bildungseinrichtungen führen im Jahr 2025 systematisch Bildungsmaßnahmen für eine Nachhaltige Entwicklung durch. | |
| Name der Maßnahme | FaireKita |
| Kurzbeschreibung (Stichworte) | FaireKITA ist ein Projektsiegel, welches Kindertageseinrichtungen durch die Erfüllung eines Kriterienkatalogs verliehen bekommen. Dabei geht es z.B. um Bildungs- und Öffentlichkeitsarbeit, die Nutzung von fairen Produkten und die Kooperation aller Akteure. Das Projekt richtet sich an Kinder, ErzieherInnen und Eltern. Hintergrund: Globales Lernen beginnt bereits im Kindergarten. Kinder lernen, dass die Waren, von denen sie umgeben sind, eine Herkunft haben (Kakao, Baumwolle für T-Shirts etc.). |
| Laufzeit / Dauer der Maßnahme | <input type="checkbox"/> kurzfristig (bis 2 Jahre) <input type="checkbox"/> mittelfristig (bis 5 Jahre) <input type="checkbox"/> langfristig (länger als 5 Jahre) <input checked="" type="checkbox"/> fortlaufend |
| Zentrale Koordination der Umsetzung (ggf. auch zuständiges Amt) | Fachbereich Soziales Kitaleitung |
| Kooperationspartner für die Umsetzung | Das Projekt wird gemeinsam durchgeführt mit den Elternräten der Kitas (organisatorische und inhaltliche Unterstützung) sowie dem „Eine Welt Netz NRW“ (fachliche Unterstützung). |

TOP 3

Verabschiedung

Dr. Philipp Lange, LAG 21 NRW

Lena van der Kamp, Klimaschutzmanagerin, Projektkoordinatorin GNK
NRW für die Stadt Dormagen

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!



Ansprechpersonen



Landesarbeitsgemeinschaft Agenda 21 NRW e.V.

Deutsche Straße 10
44339 Dortmund
Telefon: 0231- 93 6960-0
Fax: 0231- 93 696 0-13
info@lag21.de
www.lag21.de

Ansprechpartner:

Dr. Klaus Reuter (Geschäftsführer LAG 21 NRW)
Telefon: 0231 – 93 696 0-10
k.reuter@lag21.de

Carlo Schick (Projektkoordinator)
Telefon: 0231- 93 69 60- 20
c.schicklag21.de
gnk@lag21.de



Servicestelle Kommunen in der Einen Welt (SKEW)

ENGAGEMENT GLOBAL gGmbH

Tulpenfeld 7
53113 Bonn
Telefon: 0228- 20 717 -0
Fax: 0228- 20 717 -389
info@service-eine-welt.de
www.service-eine-welt.de

Ansprechpartner:

Dr. Till Winkelmann (Projektleiter Global Nachhaltige Kommune)
Telefon: 0228- 20717 - 665
till.winkelmann@engagement-global.de